

Tekst 8

Briefe an die Redaktion

Brieffach 3110, 10888 Berlin

Das Thema „Hundehaltung“ lässt unsere Leser nicht los, deshalb veröffentlichen wir heute zwei Meinungen.

Hysterie verunsichert

1 Schon seit Jahren werden in Ihrer Zeitung polemische Artikel gegen Hunde und deren
Besitzer gedruckt. Diese Artikel enthalten gedankenlose Verallgemeinerungen und arteten
teilweise fast in Hetzkampagnen aus. Auch mit Ironie wurde nicht gespart. Auf jeden Fall
haben die Artikel in den diversen Tageszeitungen zu einer Hysterie geführt, die auch viele
5 Menschen verunsichern, sowohl Menschen ohne Hunde als auch Hundehalter und deren
Hunde.

2 Ein Hund, der an der Leine geführt wird, ist schneller aggressiv als ein frei laufender
Hund. Ein Hund, der gewöhnt ist, ohne Leine zu laufen, weil er gut erzogen ist, wird seinen
Charakter verändern, wenn er nun plötzlich nur noch mit Leine gehen darf, zumal es in
10 Berlin viel zu wenig Auslaufgebiete für Hunde gibt. In jeder Parkanlage müsste ein Teil für
Hunde abgegrenzt werden, damit auch Menschen ohne Auto diese erreichen können. Und
mit den Maulkörben ist das teilweise auch so eine Sache: Wenn ich sehe, wie bisher ganz
liebe Tiere unter dem Maulkorbzwang zu leiden haben, sollte man auch damit
differenzierter umgehen.

*B.S., Berlin-Mariendorf
(Name der Redaktion bekannt)*

Tierquälerei

3 15 Ja sind denn die Menschen plötzlich meschugge, sich von den Medien derart
aufhetzen zu lassen? Die allgemeine Antihundekampagne treibt so tolle Blüten, dass eine
„Sozial“-Senatorin sogar einen generellen Leinenzwang einführen will, ganz davon zu
schweigen, die Berliner zum Denunziantentum²⁾ aufzufordern!

4 Da schnappt ein ansonsten friedliches Tier zu, weil von ihren Eltern aufgetzete und
20 hysterisch kreischende Kinder wild um sich schlagen – und das nur, weil sie den Anblick
eines größeren Hundes gewahr werden. Dieselben Eltern haben doch sicher ihrem
Nachwuchs beigebracht, nicht nach Wespen zu schlagen, sondern sich ruhig zu verhalten.
Sieht man denn da keine Parallele? Sozial erzogene Hunde – ob klein oder groß – werden
keine Beißer, sie brauchen Erziehung und vor allem Auslauf, Freiheit und
25 Spielmöglichkeiten miteinander. Wie soll das mit Leine und Maulkorb funktionieren? Das
ist Tierquälerei!

5 Die schlimmen Ereignisse – hinreichend bekannt – sollten doch mal von anderer Seite
hinterfragt werden. Wenn schon Welpen grausam von verbrecherischen Individuen, leider
auch von Kindern, unvorstellbar misshandelt werden, ist doch aggressives Verhalten
30 programmiert. Wo waren eigentlich unsere jetzt so eifrigen Politiker, als es um die ihnen
sicher nicht verborgen gebliebenen Hundekämpfe ging? Warum haben sie nicht rechtzeitig
eingegriffen? Es gibt keine Kampf Hunde, es gibt nur Kampfmenschen!

6 Jetzt aber ins andere Extrem zu verfallen und tierlieben, verantwortungsbewussten
Menschen zu befehlen, ihren treuen Begleitern plötzlich die Schnauzen zuzubinden, ist
35 abartig, grausam und unüberlegt! Jahrhundertlang war der Hund der treueste, ergebenste
Begleiter des Menschen, und das soll doch auch in der Zukunft so bleiben. Wir dürfen nicht
zulassen, dass einige Verbrecher diese Symbiose³⁾ zerstören.

Doris Dresche, Berlin-Zehlendorf

Berliner Morgenpost

noot 2 Denunziantentum = verklikkerij

noot 3 Symbiose = harmonisch samenleven

■ Tekst 8 Briefe an die Redaktion

- 1p **36** ■ Welchen Standpunkt nimmt der Briefschreiber B.S. in Bezug auf die „Artikel gegen Hunde und deren Besitzer“ (Zeile 1-2) ein?
B.S. meint,
A dass diese Artikel eine feindselige Haltung gegenüber Hundehaltern bewirken.
B dass in diesen Artikeln die Probleme, die Hunde verursachen, nicht ernst genommen werden.
C dass in diesen Artikeln vor allem die Interessen von Menschen ohne Hund vertreten werden.
- 3p **37** □ Noteer de drie punten waarop B.S. in alinea 2 kritiek heeft.
‘Sieht man denn da keine Parallele?’ (regel 23)
- 1p **38** □ Wat wil Doris Dresche met deze vraag duidelijk maken?
„Das ist Tierquälerei!“ (Zeile 25-26)
- 1p **39** ■ Warum meint Doris Dresche das?
A Weil Hunde an der Leine und mit Maulkorb sich nicht wehren können.
B Weil Hunde herumtollen können müssen.
C Weil Leine und Maulkorb dem Hund oft wehtun.
D Weil Leine und Maulkorb die Distanz zwischen Mensch und Tier vergrößern.
- 1p **40** ■ Welche Aussage stimmt mit dem 4. Absatz überein?
A Besonders Kinder sind oft schuld daran, dass Hunde aggressiv werden.
B Die Politik hat in Bezug auf Hundehaltung viel zu viele Regeln geschaffen.
C Die Reaktion auf Zwischenfälle mit aggressiven Hunden ist im Grunde übertrieben.
D Hunde sind nicht von Natur aus aggressiv, sie werden nur von Menschen so gemacht.
- 1p **41** ■ Was bedeutet „von anderer Seite“ (Zeile 27)?
Von der Seite
A der Hundehasser.
B der Hunde und deren Besitzer.
C der Kinder.
D der Opfer aggressiver Hunde.
- 1p **42** ■ Wie ist der Ton des 2. Briefes zu charakterisieren?
A Empört.
B Ironisch.
C Mild.
D Sachlich.